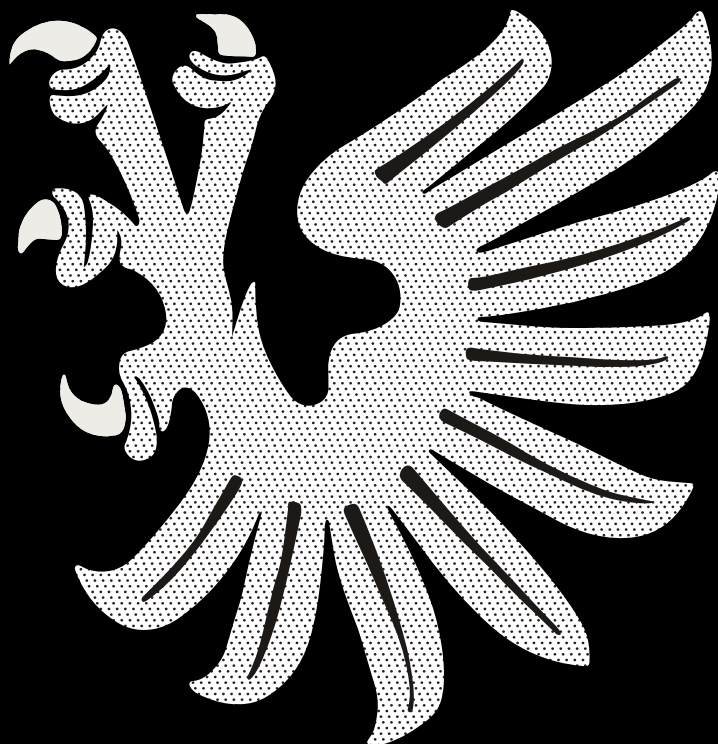


KUNSTPAVILLON

05.11.2021 – 15.01.2022

OPTIONS

**RICCARDO GIACCONI**



**Ja!**



TIROLER **KÜNSTLER:INNENSCHAFT**  
TYROLEAN ARTISTS' ASSOCIATION

KUNSTPAVILLON

3	Dancing at the edge of the world
5	Besucher:innentext
8	Raumplan
9	Werkliste
10	Werkbeschreibungen
16	Wappenrolle
24	Biographie
25	Bibliographie
26	Credits

## DANCING AT THE EDGE OF THE WORLD

*My imagination makes me human and makes me a fool;  
it gives me all the world and exiles me from it.* Ursula K. Le Guin 3

Das Programm Kunstpavillon & Neue Galerie Innsbruck 2021/22 trägt den Titel **Dancing at the Edge of the World** und bezieht sich dabei auf die gleichnamige Essay-Sammlung von Ursula K. Le Guin. In dieser skizziert die Science-Fiction Autorin alternative soziale und gesellschaftliche Möglichkeitsräume, die nicht in einer kolonialen, patriachalen und xenophoben Erzählstruktur verankert sind.

In einer pandemischen Gegenwart scheinen virulente gesellschafts-politische Themen und die große Frage des Miteinanders aus dem Blickfeld gerückt zu sein. Der Nationalstaat übernimmt die Rolle des Krisenmanagers, während sich Visionen einer rückwärtsgewandten Zukunft verhärten, zieht eine historische Amnesie durch breite Teile der Gesellschaft. Doch ist nicht gerade diesem Moment das Potenzial inhärent spekulative Utopien und Gegenerzählungen zu akzentuieren, Formen des Zusammenlebens, des Miteinanders und der Empathie in einem lokalen und globalen Kontext neu zu verhandeln; und nach Möglichkeiten zu suchen, die Vielfalt auf unserem Planeten in alltägliche Überlegungen zu integrieren? Wie lässt sich die Beziehung zur Umwelt verantwortungsvoll gestalten? Welche Formen des Zusammenlebens haben sich/oder könnten sich als gewinnbringend erweisen? Und wie kann ein bewusster Umgang mit der Vergangenheit und ihrem fortbestehenden Erbe gelingen?

Den Anfang machen die beiden Ausstellungen **OPTIONS** (Riccardo Giacconi, Kunstpavillon) und **ARCHIVES OF RESISTANCE AND REPAIR** (Shiraz Bayjoo, Maeve Brennan & Onyeka Igwe, Neue Galerie Innsbruck). Die künstlerischen Arbeiten in beiden Ausstellungen hinterfragen gängige Wissensregime und erzählen Geschichten, welchen in den mächtigen Kanons der Geschichtsschreibung kaum Raum zuteilwird: Während Riccardo Giacconi Bezüge zwischen der von Mussolini und Hitler umgesetzten Südtiroler Umsiedlung und dem gegenwärtigen politischen Klima in Europa herstellt, suchen Shiraz Bayjoo, Maeve Brennan & Onyeka Igwe nach einer Möglichkeit der Neubewertung historischer Materialien aus einer dekolonialen, antiimperialistischen Perspektive.

Für 2022 ist unter anderem eine Zusammenarbeit mit Ursula Beiler, Enar de Dios Rodríguez, Hannelore Nenning, Elsa Salonen sowie Innsbruck International: Biennial of the Arts geplant.

**Dancing at the Edge of the World** stellt den ersten Programmzyklus unter der künstlerischen Leitung von Petra Poelzl dar.

#### OPEN CALL JURY 2021/22 | 319 Einreichungen

Margarethe Drexel (Künstlerin, Innsbruck/Los Angeles)

Luigi Fassi (Künstlerische Leitung, MAN Contemporary Art Museum/Italien)

Petra Poelzl (Künstlerische Leitung & Geschäftsleitung Kunstpavillon & Neue Galerie Innsbruck)

## OPTIONS

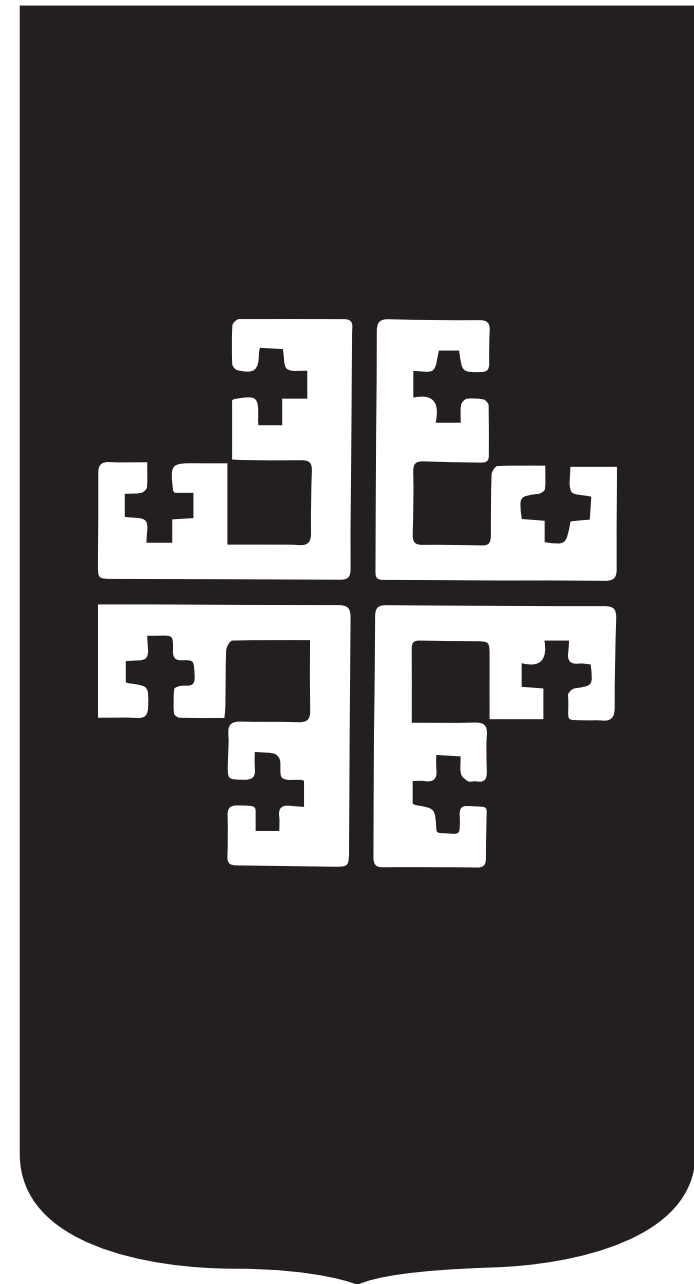
Als forschungsbasierter Werkkorpus orientiert sich **OPTIONS** an den Ereignissen zwischen 1939 und 1943, als der ursprünglich deutschsprachigen Gemeinde in Südtirol die Möglichkeit gegeben wurde, entweder ins benachbarte Nazi-Österreich (und andere Territorien im Dritten Reich) auszuwandern oder im faschistischen Italien zu bleiben und zwanghaft in die italienische Kultur des Mainstreams integriert zu werden und dabei sowohl Sprache wie kulturelles Erbe zu verlieren. Dieses nach einer Vereinbarung zwischen Mussolini und Hitler in Kraft gesetzte System wurde „Option“ genannt. Riccardo Giacconis gleichnamiges Projekt basiert auf Forschungen von Archiv- und Propaganda-Materialien aus der Ära. Der Künstler studierte Poster, Flugblätter, Zeitungsartikel und politische Pamphlete aus und über Südtirol.

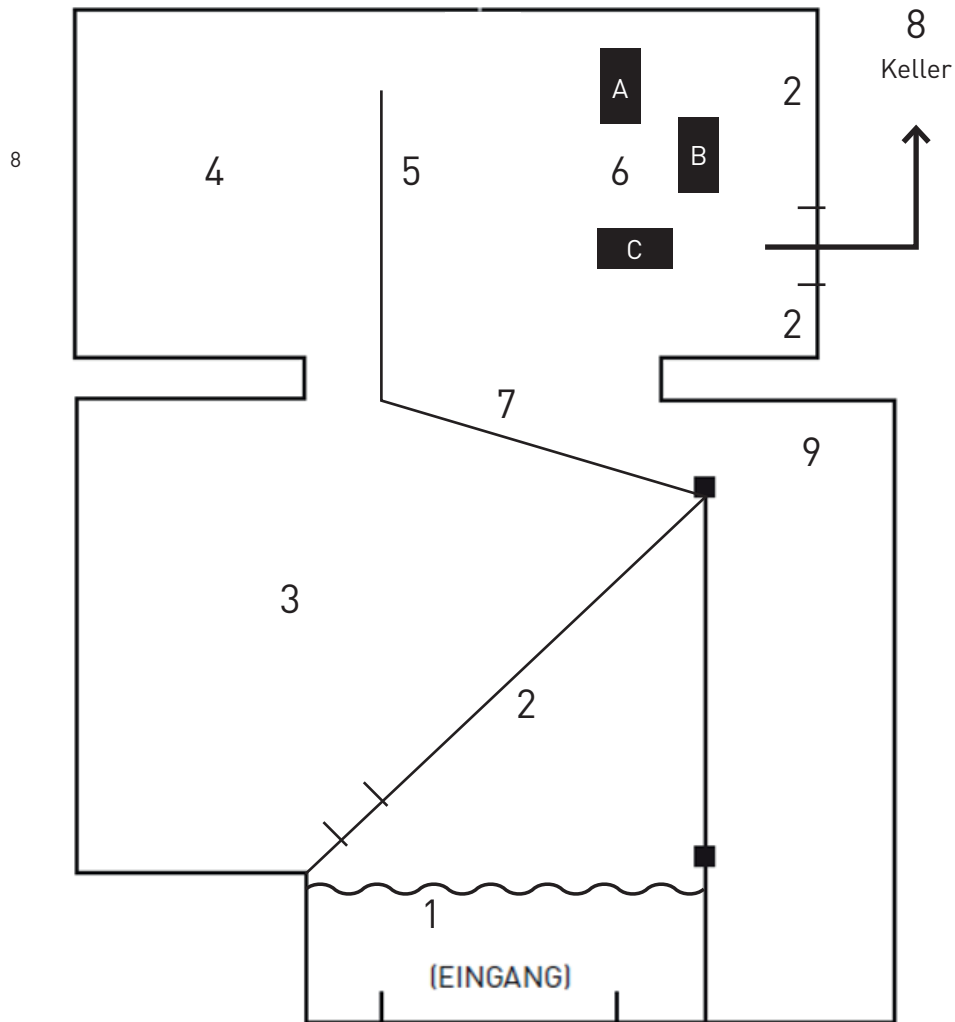
„Options“ befasst sich außerdem mit den Nachwirkungen der Option, darunter mit Zeitperioden, die von Spannung, Konflikt und Terrorismus zwischen Gemeinschaften in Südtirol gekennzeichnet waren, und verwendet Archivmaterialien und weiträumige Forschung *in situ*, darunter Interviews mit Historiker:innen, Aktivist:innen, Politiker:innen, Autor:innen und verschiedenen Praktiker:innen. Mit dem Südtiroler Landesgebiet und der Grenze zwischen Italien und Österreich als Fallstudie hinterfragt die Ausstellung Vorstellungen von Bürgerschaft, Grenzen, Identität, Sprachgemeinschaften, „Heimat“, Nativismus, Minorität und Migration. Die Periode der Südtiroler

6 Option und die Zeit danach können als Paradigma dafür gelesen werden, wie solche Ideen konstruiert sind, wie sie manipuliert, instrumentalisiert und fiktionalisiert werden und wie sie durch nachfolgende Launen der Machtinstitutionen wieder für nichtig erklärt werden – und wie solche Ideen trotzdem konkrete, dramatische und unauslöschliche Konsequenzen für Menschen nach sich ziehen.

Das Projekt etabliert Resonanzen zwischen diesen Ideen – und der Art und Weise, wie sie im linguistischen und visuellen Diskurs der Periode der Südtiroler Option genutzt wurden – und dem Einsatz der gleichen Ideen in den zeitgenössischen politischen Diskursen in Europa. In diesem Sinn wird „Options“ nicht als historische Untersuchung konfiguriert, sondern als eine Konstellation zwischen zwei Augenblicken in der Zeit – als Kommentar über den heutigen politischen Diskurs Europas durch die Linse eines vergangenen Ereignisses.

Die Publikation „Options“ (2020) erschien im Verlag Rorhof, Bozen.





- 1 **Wappenrolle** (2019)  
Plastikvorhang, 220cm x 500cm
- 2 **Tingierung** (2019)  
Serie von Postern, 100cm x 70cm
- 3 **Option** (2019)  
Sound-Installation, Dauer 40'00", geloopt  
drei Holzmarionetten, verschiedene Dimensionen
- 4 **Ekphrasis** (2019)  
Klang-Lichtinstallation, Dauer 18'00", geloopt
- 5 **Gegenbild** (2019)  
Videoprojektion, Dauer 18'00", geloopt
- 6 **Miscellanea**  
Eine Reihe von Originaldokumenten, freundlicherweise zur  
Verfügung gestellt vom Stadtarchiv/Stadtmuseum  
Innsbruck und vom Tiroler Landesmuseum, darunter:  
**A** | Ein Propagandaplakat für Optanten von 1940  
des Südtiroler Künstlers Heiner Gschwendt  
**B** | Was jeder Umsiedler wissen muss! (Buchdruck, 1940)  
**C** | Konvolut von Volkshilfswerk-Karten aus den Jahren 1940/41  
der (Südtiroler) Arbeitsgemeinschaft für Obstanten für Deutschland  
(7 Stück)
- 7 **Auszüge aus der Publikation Options** (2020)  
Design: Giulia Marzin, Edition 750, 14 x24 cm, Verlag: Rorhof  
Bozen
- 8 **Merkblatt** (2019)  
Sound-Installation, Dauer 21', geloopt,  
Dokumentation der Performance im Rahmen des steirischen  
Herbst '19
- 9 **Leseecke mit Publikationen die Option betreffend**  
Bibliografie: Seite 25.

1 | **WAPPENROLLE** (2019) ist eine Einführung, eine Schwelle, ein Hintergrund, eine Wappenrolle: ein Index heraldischer Symbole, die von Riccardo Giacconi gesammelt und adaptiert wurden, um ein visuelles Lexikon fiktionaler Ikonen zu schaffen, die ihre Bedeutung aus der graphischen Bilderwelt und von heraldischen Traditionen nehmen.

Komponiert aus einer Serie von Plastikpixeln oder Stücken, ist der Vorhang ein visueller Katalog aus 21 Wappen mit den Schildern Südtiroler Städte sowie mit Propaganda-Symbolen für die Ereignisse der Südtiroler Option. Die Arbeit wird von einem Text begleitet, der die Ausstellungsbroschüre beendet: einer „Blasonierung“, welche in heraldischer Hinsicht auf die Beschreibung eines Wappens verweist, von dem der oder die Leser:in das passende Bild rekonstruieren kann. In diesem Fall dient die „Blasonierung“ als fragmentarische Chronologie von Südtiroler Ereignissen.

2 | **TINGIERUNG** (2019) besteht aus einer Serie von Postern, gedruckt von Litografia La Linterna in Cali, Kolumbien, mithilfe von Buchdruckmaschinen aus dem 19. Jahrhundert. Die Poster zeigen eine Reihe fiktionaler Wappen: visuelle Bildträger, die als Elemente einer potenziellen Wappenkunde präsentiert werden, die auf dem Design von faschistischen und Nazi-Propaganda-Materialien in Zusammenhang mit der Südtiroler Option basieren. Wappen und Heraldik sind visuelle Konstruktionen, die jahrhundertlang verwendet wurden, um eine Identität sowie die Zugehörigkeit zu spezifischen geografischen, sozialen, vertrauten, militärischen oder religiösen Gruppen zu markieren. In dieser Poster-Serie wird diese kodierte Sprache verwendet, um Konzepte wie Identität, Heimat und Zugehörigkeit

zu hinterfragen, die in der mit der Option zusammenhängenden Propaganda und im heutigen politischen Diskurs immer wieder vorkommen. Heraldik als symbolische identitäre Sprache ist von sich aus widersprüchlich, relational und politisch.

Die Poster enthalten außerdem Extrapolationen von Texten aus Propaganda-Materialien, die mit der Südtirol-Option verbunden sind. Durch einen fiktionalen heraldischen Symbolismus, der den Ton von Aufrufen an die örtliche Bevölkerung imitiert, dem aber jegliche Hinweise auf eine spezifische Ideologie fehlen, verbreiten die Poster Hinweise auf eine nicht zu verortende politische Vibration. Eines der Poster enthält ein Gedicht des Südtiroler Poeten Norbert C. Kaser (1947–1978). Der Titel für diese Poster-Serie „Tingierung“ bedeutet ‚Tinktur‘ (Farbgebung) und bezieht sich auf die begrenzte Farbpalette und auf Muster, die in der Wappenkunde verwendet werden. So wurde die Farbe Orange vermieden und in der britischen Heraldik-Terminologie als „stain“ (Fleck) bezeichnet.

3 | **OPTION** (2019) ist eine mehrteilige Installation: Die Audiospur besteht aus Auszügen aus Briefen, die zwischen 1939 und 1943 nach und aus Südtirol geschrieben wurden. Solche Briefe wurden vor der Auslieferung geöffnet und vom faschistischen Innenminister ins Italienische übersetzt. Heutzutage werden solche Übersetzungen in den Zentralarchiven des italienischen Staates gesammelt. Riccardo Giacconi hat eine Reihe von Südtiroler Personen gebeten, die Briefe in ihre Ursprungssprache zurück zu übersetzen. Wie im Radio werden die unterschiedlichen Stimmen zu einer Dramaturgie arrangiert. Die drei im Raum hängenden Marionetten wurden vom kolumbiani-

12 schen Bildhauer Herlyng Ferla und von der Carlo Colla & der Figli Marionettenkompanie produziert, einer der bekanntesten Marionetten-Produktionen der Welt. Ihre hölzernen Formen, die zwischen tierischen und anthropomorphischen Elementen pendeln, beziehen sich auf die Tradition des Tiroler Holzschnitzens und auf imaginäre Wesen, die die Legenden der Region heimsuchen (Krampus, Peaschtl, Perchta usw.)

4 | **EKPHRASIS** (2019) Im Inneren eines dunklen Raums befindet sich ein Strahl sich ständig verändernden Lichtes. Der dazugehörige Audio-Track wird über Kopfhörer abgespielt. Wie in einer Hypnose-Sitzung führt eine Stimme die Besucher:innen in eine Diashow ohne Bilder. Sie beschreibt eine Serie von Situationen, an denen die Zuhörer:innen teilnehmen können. Frei von jeglichen Bezügen auf Datum, Namen und Orte umreißt die Stimme ein Set von Bildern, das sich mit entscheidenden Augenblicken in der konfliktgeladenen Genealogie des Südtiroler Landesgebiets befasst.

5 | **GEGENBILD** (2019) Der projizierte Stummfilm ist das Gegenbild, das komplementäre Element zu „Ekphrasis“. Der Film besteht aus einer Serie von Photographien aus privaten Archiven, die eine visuelle Studie über die Geschichte und Landschaft des Tiroler Territoriums bilden.

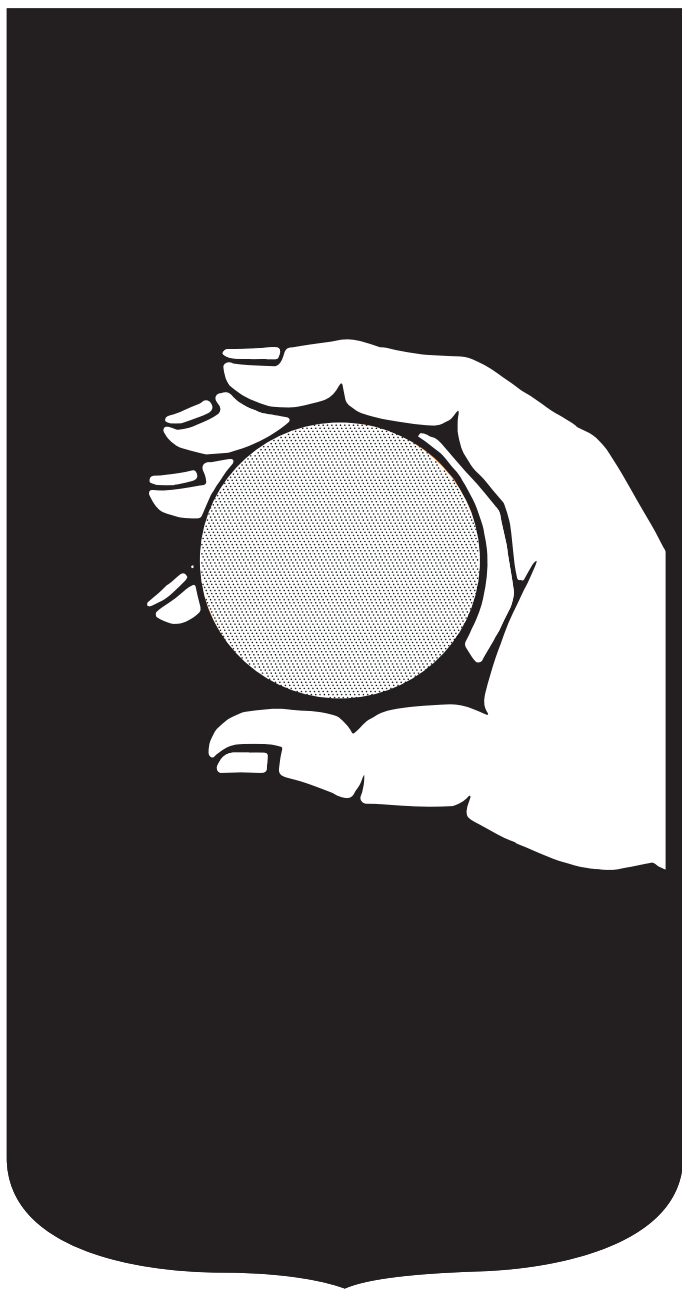
#### 6 | **MISCELLANEA**

Eine Reihe von Originaldokumenten, freundlicherweise zur Verfügung gestellt vom Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck und vom Tiroler Landesmuseum, darunter:  
– Ein Propagandaplakat für Optanten von 1940 des Südtiroler Künstlers Heiner Gschwendt

- Was jeder Umsiedler wissen muss! (Buchdruck, 1940)
- Konvolut von Volkshilfswerk-Karten aus den Jahren 1940/41 der (Südtiroler) Arbeitsgemeinschaft für Optanten für Deutschland (7 Stück)

#### 8 | **MERKBLATT** (2019)

Die Installation im Keller ist Teil der Dokumentation einer performativen Intervention, die im öffentlichen Raum von Graz als Teil des Eröffnungsprogramm des steirischen herbst '19 gezeigt wurde. Die Performance mit dem Titel „Merkblatt“ zeigte ein 13-jähriges Mädchen, dass sich endlos wiederholende Sätze rief und dabei an die „newsboys“, junge Verkäufer von Straßenzeitungen, erinnerte. Zusammen mit der Südtiroler Dichterin Katja Renzler hat Riccardo Giacconi an der textuellen Dekonstruktion einer Serie von zehn „Geboten für Umsiedler“ gearbeitet, die in einer an die Südtiroler Umsiedler während der Optionsperiode verteilten Broschüre veröffentlicht wurden. Während der Performance wurde der Originaltext dekonstruiert: Sätze wurden progressiv umgestellt, Worte wurden verändert, während die Gebote einen zunehmend zweideutigen, absurden, gewaltsamen Charakter erkennen lassen.





## WAPPENROLLE

16

**1494 (oder 1496)**

Albrecht Dürer besucht auf seinem Weg nach Italien Klausen und erstellt eine Zeichnung der Stadt, die er später für Kupfergravierungen mit dem Titel Nemesis verwendet.

**1957**

Eine Massendemonstration im Schloss Sigmundskron in der Nähe von Bozen. 35 000 Menschen in Südtirol besuchen die Kundgebung von Silvius Magnago, dem neuen Obmann der Südtiroler Volkspartei (SVP), und fordern die Trennung von der italienischen Provinz Trient.

**1921**

Rund 400 Faschisten aus unterschiedlichen italienischen Regionen kommen zur Frühjahrsmesse nach Bozen, wo sie während der Kostümparade Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen mit Schlägern, Pistolen und Granaten attackieren. Rund 50 Süd-Tiroler:innen werden verletzt. Der Schullehrer Franz Innerhofer wird erschossen, während er versucht, einen seiner Schüler zu beschützen.

**1919**

Während der Friedenskonferenz in Paris, die auf das Ende des Ersten Weltkriegs folgte, wird das deutschsprachige Territorium von Tirol in zwei Teile geteilt. Die Abteilung im Süden des Brennerpasses wird an Italien abgegeben.

**1922**

Benito Mussolini übernimmt die Macht in Italien und setzt Maßnahmen zur „Denationalisierung“ von Südtirols deutsch-sprechender Bevölkerung sowie auch eine Massenbesiedelung durch ethnische Italiener:innen in der Region in Kraft.



17

**1986**

Die Terror-Organisation „Ein Tirol“ bekennt sich zu dem Bombenangriff im Lana-Burgstall-Bahnhof. Eine Nachricht, die mit Spray auf die Bahnhofswände geschrieben wurde, lautet: „Alexander Langer Sau Walsche“: der Südtiroler Intellektuelle Langer wird als Sau und als Walsche bezeichnet (ein abwertender Südtiroler Begriff für Italiener:innen).

**1973**

Der Autor und Dichter Norbert Conrad Kaser verbringt seinen Sommer damit, in der Mautstelle in Sterzing in der Nähe der österreichischen Grenze zu arbeiten. Der Grundschullehrer, ein angehender Kapuzinermönch und Mitglied der italienischen kommunistischen Partei sowie müder Reisender, ist ein wutentbrannter Kritiker des Tiroler Konservatismus. Während einer Rede in Brixen ruft er das Publikum dazu auf, „den Tiroler Adler wie einen Gigger zu rupfen“. In einem auf Italienisch geschriebenen Gedicht, la tua terra, schreibt er: „weiß Du, dass Dein Land Dich umbringen kann“ (sai che la tua terra / ti può far morire).





### 1959 und 1984

Anlässlich des 150. und des 175. Jahrestages des Tiroler Befreiungskrieges von 1809 wird eine riesige Dornenkrone, ein Symbol für die schmerzhaft Teilung Tirols, von einer Gruppe Schützen in einer Parade in Innsbruck getragen. Die sogenannten Schützen waren eine 1511 gebildete Miliz zum Schutz der Grenzen in Tirol. Aufgelöst als Ergebnis der Zergliederung des Österreichisch-Ungarischen Weltreiches haben die Schützen als private Volksverbindungen sowohl in Österreich als auch in Italien überlebt.



### 1767

Andreas Hofer, Tiroler Volksheld und Anführer der Tiroler Rebellion 1809 gegen die napoleonische Invasion, wurde in St. Leonhard in Passeier geboren. Der Andreas-Hofer-Bund, die einzige Südtiroler Anti-Nazi-Widerstandsbewegung, gebildet 1939, wird nach ihm benannt. Hans Egarter, Josef Mayr-Nusser, Friedl Volgger und Erich Amonn, ihre wichtigsten Führungspersonlichkeiten, haben fast alle einen katholischen Hintergrund und kämpfen gegen die Südtiroler Option. Mayr-Nusser weigert sich, den Hitler-Eid vorzutragen, nachdem er als Nazi-Soldat eingezogen wurde, und wird im Konzentrationslager von Dachau zum Tode verurteilt. Er stirbt auf dem Weg ins Lager 1945.

### 1939

Hitler und Mussolini setzen die Südtiroler Option in Kraft: Südtiroler:innen, die Deutsch und Ladinisch sprechen, sind verpflichtet sich zu entscheiden, ob sie sich als Italiener:innen deklarieren – und daher ihre Sprache und Traditionen aufgeben – oder ob sie in die Territorien des Dritten Reiches umgesiedelt werden wollen. 86% der Bevölkerung optieren für die Emigration; sie werden Optanten genannt. Jene, die sich dafür entscheiden zu bleiben, werden Dableiber genannt. Bis 1943 sind nur 75 000 Optanten emigriert, davon kehrten 50 000 nach dem Krieg zurück.



### 1981

Im Widerstand gegen von außen auferlegte ethnische Grenzen (Deutsch, Italienisch oder Ladinisch) weigert sich Alexander Langer, bei der Volkszählung von 1981 in Bozen-Bolzano zu seiner Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung zu bekennen. Diese Entscheidung macht ihn ungeeignet für Lokalwahlen. Langer war in der italienischen radikalen, linksgerichteten politischen Organisation Lotta Continua aktiv, bevor er sich der Partei der Grünen in Südtirol anschloss und schließlich zum Präsidenten der Grünen/der EFA-Gruppe im Europäischen Parlament 1989 ernannt wurde.



**1961**

In der Nacht zwischen dem 11. und 12. Juni werden 37 Strommasten in Südtirol vom BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) in die Luft gesprengt, um weltweite Aufmerksamkeit für die „Südtiroler Frage“ zu erregen. Das Datum wird als Referenz auf den lokalen Brauch gesehen, Feuer anzuzünden (Herz-Jesu-Feuer), um an den Eid der Tiroler:innen von 1796 zu erinnern, der dem Herz Jesu geleistet wurde. Damit baten sie um Unterstützung für ihr Land.

**1978**

Norbert Conrad Kaser stirbt in Bruneck an den Folgen seines Alkoholismus. Sein Begräbnis gilt heute als seltener Augenblick der Begegnung von Dissidenten und progressiven Südtiroler Intellektuellen. Alexander Langer schrieb später: „Das Schicksal von Norbert C. Kaser ist symbolisch für viele in Südtirol. [...] Es war am Begräbnis von Norbert, als ich beschloss nach Südtirol zurückzukehren, dass es keiner weiteren Toten bedurfte, dass man etwas tun musste“. Langer wird später die interethnische Bewegung, die Neue Linke/ Nuova Sinistra, gründen.

**1961**

Am Morgen des 12. Juni stirbt der Straßenarbeiter Giovanni Postal bei dem Versuch, eine Bombe zu entfernen, die auf einem Baum in der Nähe der BAS in Salorno gepflanzt wurde, in der Nähe der südlichen Grenze Südtirols. Er ist das erste Opfer der Bombenjahre.

**1952**

Ettore Tolomei, italienischer Irredentist und ehemaliger faschistischer Senator, wird am Friedhof von Montan begraben. Sein Grab wird als Zeichen der Verachtung immer wieder zerstört. Tolomei war der wichtigste Gestalter der faschistischen Politik zur Italianisierung Südtirols. Er erfand eine detaillierte italienische Toponymie, um deutsche Namen zu ersetzen, vor allem wurde das deutsche „Südtirol“ mit dem italienischen „Alto Adige“ übersetzt. Sein Programm beinhaltete das Verbot des Begriffes „Tirol“ (und seiner Variationen), die Auferlegung von Italienisch als die einzige Amtssprache, das Schließen deutschsprachiger Schulen, von Presse und politischen Parteien.

**1964**

In einem Heuschober in der Nähe von Saltaus wird das BAS-Mitglied Luis Amplatz von Christian Kerbler im Schlaf erschossen. Kerbler war vermutlich ein Agent der italienischen Sicherheitsdienste. Das BAS-Mitglied Georg Klotz wird ebenfalls mit zwei Schüssen verletzt, es gelingt ihm aber, über die Grenze nach Österreich zu fliehen. Kerbler wird später *in absentia* von einem italienischen Gericht verurteilt, wird aber nie gefasst.

**1943**

Italienischer Waffenstillstand mit den Alliierten. Mit der Einrichtung der Operationszone Alpenvorland wird Südtirol von den Truppen der deutschen Wehrmacht besetzt und de



facto Teil des Nazi-Reichsgaus von Tirol-Vorarlberg. Anton Spechtenhauser, Bürgermeister von Graun im Vinschgau, wird dank der aktiven Hilfe der lokalen Amtsträger der Nazis in Haft genommen. Als skrupelloser Geschäftsmann, Kollaborateur des faschistischen Regimes und Widersacher der Emigration ins Dritte Reich stirbt er im Majdanek-Konzentrationslager in der Nähe von Lublin.



**1946**

Unterzeichnung des Pariser Abkommens durch den italienischen Premierminister Alcide De Gasperi und Österreichs Außenminister Karl Gruber als integraler Teil des Friedensvertrags zwischen den Alliierten und Italien. Das Abkommen sieht besondere Maßnahmen vor, um die ethnische Identität des Südtiroler Volkes zu bewahren.



**1969**

Lange Verhandlungen zwischen Italien und Österreich führen zu der Annahme des sogenannten Pakets, eines Maßnahmenkataloges für ein neues autonomes Statut in Südtirol, das von der Südtiroler Volkspartei, dem italienischen Parlament und dem österreichischen Nationalrat angenommen wurde. Seine volle Implementierung wird 1992 vervollständigt.

**1995**

Alexander Langer nimmt sich in der Nähe von Florenz das Leben, indem er sich an einem Marillenbaum aufhängt. Zehn Jahre vor seinem Selbstmord hatte er geschrieben: „Wo es eine latent multilinguale Berufung gibt, sollte diese mit Sorgfalt kultiviert werden. Dies beinhaltet den Wunsch zu relativieren, Unterschiede und Subtilitäten sowie Nuancen zu erkennen, die nicht unter einer Übersetzung leiden. Was umso wichtiger in einem Europa mit einer zunehmenden Zahl von Flüchtlingen ist ...“



**1981**

Der Südtiroler Bergsteiger Reinhold Messner sagt in einer Fernsehshow, dass er sich über den kontinuierlichen Missbrauch des Heimat-Mythos in Südtirol ärgert, verbrochen an „einem Volk, das die Vorstellung von Heimat mehr als jedes andere betrogen hat, als sich 1939 eine überwältigende Mehrheit für Deutschland entschied und ihr Land verlassen wollte“. Nach der darauf folgenden Kontroverse gibt Messner 1989 ein Buch mit dem Titel *Die Option. 1939 stimmten 86% der Südtiroler für das Aufgeben ihrer Heimat. Warum?* heraus.



**RICCARDO GIACCONI** hat Bildende Kunst an der IUAV Universität in Venedig studiert. Seine Arbeiten wurden in verschiedenen Institutionen ausgestellt: Grazer Kunstverein (Graz), ar/ge kunst (Bozen), MAC (Belfast), WUK Kunsthalle Exnergasse (Wien), FRAC Champagne-Ardenne (Reims), tranzitdisplay (Prag), Fondazione Sandretto Re Rebaudengo (Turin) und auf der 6. internationalen Biennale für junge Kunst in Moskau. Er war Artist in Residence im Centre international d'art et du paysage (Vassivière, Frankreich), lugar a dudas (Cali, Kolumbien), MACRO Museum für zeitgenössische Kunst in Rom, La Box (Bourges, Frankreich) und Künstlerhaus Büchsenhausen (Innsbruck, Österreich). Er präsentierte seine Filme auf mehreren Festivals, darunter das New York Film Festival, das Venice International Film Festival, das International Film Festival Rotterdam, Visions du Réel und FID Marseille, wo er 2015 den Grand Prix des internationalen Wettbewerbs gewann. Er ist Mitbegründer des kollektiven Hörfestivals „Helicotrema“ und des Audio-Studios für Geschichtenerzählen „Botafuego“.

**Riccardo Giacconi:** *Options*, Bolzano 2020.

**Lucio Giudiceandrea** und **Aldo Mazza:** *Das Handwerk des Zusammenlebens in Südtirol/Alto Adige*, Meran und Innsbruck 2019.

**Alexander Langer:** *Aufsätze zu Südtirol 1978-1995*, Meran 2005.

**Stefan Lechner:** *Die Absiedlung der Schwachen in das „Dritte Reich“. Alte, kranke, pflegebedürftige und behinderte Südtiroler 1939-1945*, Innsbruck 2016.

**Felix Mitterer:** *Verkaufte Heimat. Die Option. Eine Südtiroler Familiensaga 1938 bis 1945* (Drehbuch), Innsbruck und Wien 1989.

**Günther Pallaver, Leopold Steurer** und **Martha Verdorfer:** *Einmal Option und zurück. Die Folgen der Aus- und Rückwanderung für Südtirols Nachkriegsentwicklung*, Bozen 2019.

**Hans Karl Peterlini:** *Wir Kinder der Südtirol-Autonomie. Ein Land zwischen ethnischer Verwirrung und verordnetem Aufbruch*, Wien und Bozen 2003.

**Eva Pfanzer:** *Option und Gedächtnis. Erinnerungsorte der Südtiroler Umsiedlung 1939*, Bozen 2004.

**Rolf Steininger:** *Südtirol. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart*, Innsbruck und Wien 2012.

**Künstlerische Leitung:** Petra Poelzl

**Produktionsleitung:** Cornelia Reinisch-Hofmann

**Ausstellungsarchitektur:** Paul Irmann & Luis Navarro

**Ausstellungsfolder:** Johanna Böhm

## TEXTE

**Einleitung Dancing at the edge of the world:** Petra Poelzl

**Besucher:innentext:** Kate Strain

**OPTIONS** ist eine Ausstellung von Riccardo Giacconi, die ursprünglich für steirischer herbst '19 – Grand Hotel Abyss (Grand Hotel Abgrund) und die Herbstsaison des Grazer Kunstvereins konzipiert wurde.

**IN ZUSAMMENARBEIT MIT** Carteles La Linterna (Cali, Kolumbien), Franco Citterio (Compagnia Marionettistica Carlo Colla & Figli), Herlyng Ferla, Künstlerhaus Büchsenhausen, Giulia Marzin, Katja Renzler, Ronja Mussbacher, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Tiroler Landesmuseum, Carolina Valencia Caicedo.

**HERZLICHEN DANK AN** Christoph Ampferer, Meinrad Berger, Erica Boito, Nicolò Degiorgis, Riccardo Dello Sbarba, Hannes Egger, Maurizio Ferrandi, Georg Grote, Franz Haller, Hans Heiss, Eva Klotz, Albert Mayr, Lisa Mazza, Giorgio Mezzalana, Georg Mischì, Renate Mumelter, Lukas Morscher, Hannes Obermair, Günther Pallaver, Eva Pfanzelter, Verena Rastner (ar/ge kunst), Iaco Rigo, Carlo Romeo, Andrei Siclodi, Hilary Solly, Michael Stefaner, Leopold Steurer, Ina Tartler (Vereinigte Bühnen Bozen), Martha Verdorfer.

Nachweis für Norbert C. Kasers Zitat © Haymon Verlag, Innsbruck 1988.



**INNS'  
BRUCK**



**Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

**Herzlichen Dank an**

**steirischerherbst**

**Direzione Generale**  
Creatività Contemporanea

**Grazer Kunstverein**

**italianCouncil**  
bringing our contemporary art to the world



**Stadtarchiv /**  
Stadtmuseum Innsbruck



## TIROLER **KÜNSTLER-INNENSCHAFT**

TYROLEAN **ARTISTS' ASSOCIATION**

Kunstpavillon: Mittwoch – Freitag 12.00 – 18.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Neue Galerie: Mittwoch – Freitag 12.00 – 17.00 & Samstag 11.00 – 15.00

Künstlerhaus Büchsenhausen: Auf Anfrage

### **KUNSTPAVILLON**

Rennweg 8a | 6020 Innsbruck | Austria

[office@kuenstlerschaft.at](mailto:office@kuenstlerschaft.at)

[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

### **NEUE GALERIE INNSBRUCK**

Rennweg 1 | 6020 Innsbruck | Austria

[office@kuenstlerschaft.at](mailto:office@kuenstlerschaft.at)

[www.kuenstlerschaft.at](http://www.kuenstlerschaft.at)

### **KÜNSTLERHAUS BÜCHSENHAUSEN**

Weiherburggasse 13 | 6020 Innsbruck | Austria

[office@buchsenhausen.at](mailto:office@buchsenhausen.at)

[www.buchsenhausen.at](http://www.buchsenhausen.at)

